

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Forschungsinteresse und Thesen	3
1.2 Struktur der Arbeit	4
2. Konzeption der Staatsgrenze im Wandel	6
2.1 Grenze – Begriffe und Konzepte	6
2.1.1 Die EU-Außengrenze	9
2.1.2 Die politische Grenze	18
2.2 Entstehung des Territorialitätsprinzips	19
2.3 Der moderne Staat	20
2.3.1 Nation und Nationalismus	23
2.4 Theoretische Perspektiven auf den europäischen Integrationsprozess	25
2.5 Quo vadis EUropa? Zum Ist-Zustand der EU	33
2.5.1 Territorialität	35
2.5.2 Sicherheitspolitik	35
2.5.3 Agenturen – ein neuer Verwaltungstypus	37
2.5.4 Schlussfolgerungen	41
3. Migrationstheorien	44
3.1 Einleitung	44
3.1.1 Annäherung an den Migrationsbegriff	45
3.1.2 Der Terminus MigrantIn	49
3.2 Migrationstheorien im Überblick	50
3.2.1 Ravenstein: „Gesetze der Wanderung“	51
3.2.2 Assimilationstheorien	52
3.2.3 Pluralismustheorien	54
3.2.4 Migration der Frauen	55
3.2.5 Theorien zu TransmigrantInnen und zum Transnationalismus	56
3.2.6 Theorien der Wirtschaftswissenschaft zu Migration	57
3.2.7 Weltsystemtheorie	60
3.2.8 Netzwerktheorien	61
3.2.9 Theoretischer Standpunkt	63
3.2.10 Rolle des Staates	64

<i>3.3 Facts and Figures</i>	67
4. Die historische Entwicklung einer EU-ropäischen Migrations- und Grenzpolitik	72
<i>4.1 Die europäischen Gastarbeiterprogramme (1945-1975)</i>	74
<i>4.2 Erste Kooperationsformen der heutigen EU-Mitgliedstaaten</i>	76
<i>4.2.1 Römische Verträge</i>	76
<i>4.2.2 TREVI-Gruppe</i>	76
<i>4.2.3 Schengen-Abkommen</i>	76
<i>4.2.4 Entwicklungen im Asyl- und Flüchtlingsbereich: Dubliner Abkommen und Londoner Entschließungen</i>	77
<i>4.2.5 Vertrag von Maastricht</i>	80
<i>4.3 Migrationspolitik auf EU-Ebene</i>	84
<i>4.3.1 Vertrag von Amsterdam</i>	85
<i>4.3.2 Tampere Programm (1999-2004)</i>	86
<i>4.3.3 Haager Programm (2005-2009), IBM und der EU Pakt zu Einwanderung und Asyl</i>	89
<i>4.3.4 Global Approach to Migration (GA)</i>	92
<i>4.3.5 Stockholmer Programm (2010-2014)</i>	94
<i>4.3.6 Vertrag von Lissabon</i>	96
<i>4.4 Schlussfolgerungen</i>	97
5. FRONTEX und die Auswirkung des EUropäischen Grenzmanagements auf Migrationsbewegungen	99
<i>5.1 Organisationsstruktur der Agentur</i>	99
<i>5.1.1 Personal, Budget und Kontrolle</i>	100
<i>5.1.2 Kooperation und Interoperabilität</i>	104
<i>5.2 Tätigkeitsprofil</i>	106
<i>5.2.1 Risiko Analysen und JOs</i>	107
<i>5.2.2 Forschung und Ausbildung</i>	126
<i>5.3 Erste Evaluierungen und Entwicklungsperspektiven</i>	128
<i>5.4 Rechtliche Grauzonen</i>	130
<i>5.4.1 Refoulement-Verbot - das Prinzip der Nichtzurückweisung</i>	133
<i>5.4.2 Asylantragsstellung und das Recht auf Ausreise</i>	134
<i>5.5 Vorverlagerung des Außengrenzschutzes und Externalisierung von Migrationskontrolle</i>	135

5.5.1 Unterschiedliche Kooperationsbereitschaft	138
5.5.2 Quantitativer Effekt des EU-Außengrenzmanagements	141
5.6 Schlussfolgerungen.....	145
6. Fazit	148
7. Anhang	152
7.1 Abkürzungsverzeichnis	152
7.2 Quellenverzeichnis.....	155
7.3 Internetquellen:	162
7.4 Abstract (deutsch)	171
7.5 Abstract (english)	172

noch was steht hinter dem Begriff „Europäische Außengrenzmanagement“ und welche Auswirkungen hat es auf die EU-Außengrenzpolitik? Die Ergebnisse zeigen, dass die EU-Außengrenzmanagement-Konzeptionen einen Prozess der Neugestaltung der EU-Außengrenzpolitik darstellen. Bei diesem Auffassungswechsel ist die Reaktion auf die Ergebnisse der empirischen Studien von besonderer Bedeutung, da sie die Basis für die Neugestaltung bilden. Der Begriff „Europäische Außengrenzmanagement“ ist somit kein bloßer Begriff, sondern ein Begriff, der die Zielvorstellungen und Erwartungen der EU-Außengrenzpolitik darstellt.

Die Ergebnisse der empirischen Befragung verdeutlichen die Bedeutung und Verteilung der einzelnen und höheren hierarchischen Ebenen der EU-Außengrenzmanagement-Konzeptionen. Eine ihrer Ergebnisse verdeutlicht, dass die hierarchische Ebene „Europäische Außengrenzmanagement“ eine interdisziplinäre Thematik darstellt, die sich sowohl auf Politiker als auch auf Wissenschaftler als interessant erweist.

Unter den Befragten wurden jedoch nur wenige spezifische Konzeptionen der europäischen Institutionen wie z.B. die Europäische Verteidigungskommission während der Beurteilung der Konzeptionen von „Europäische Außengrenzmanagement“ aufgeführt. In den aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen werden jedoch diese Konzeptionen häufiger als „Europäische Außengrenzmanagement“ bezeichnet. Dies ist wahrscheinlich auf die hohen Erwartungen an die EU-Außengrenzmanagement-Konzeptionen zurückzuführen, die in den Medien und anderen sozialen Einheiten verstärkt werden.